

Große Anfrage

Fraktion der FDP

Hannover, den 24.11.2016

Niedersachsen 4.0 - Verpasst die Landesregierung bei der Digitalisierung den Anschluss?

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche schreitet täglich fort und betrifft die Bürgerinnen und Bürger von Tag zu Tag mehr. Produktionsabläufe, Bildung und Forschung sowie zwischenmenschliche Kommunikation verlagern sich in die digitale Welt. Unzählige Apps, digitale Dienstleistungen, selbstfahrende Autos und „denkende“ Maschinen werden das Leben der Menschen bereichern. Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen können sich diesen Veränderungen nicht verschließen.

Die Digitalisierung birgt ein enormes Wachstumspotenzial. In einer Studie des Dienstleistungsunternehmens Accenture wird für Deutschland ein Wachstumspotenzial von zusätzlichen rund 82 Milliarden Euro prognostiziert, wenn die digitalen Fähigkeiten der Arbeitnehmer und die Nutzung digitaler Technologien weiter ausgebaut werden. Dazu zählen z. B. das sogenannte Internet der Dinge und die darauf basierende Kommunikation zwischen Maschinen, Werkstoffträgern und Komponenten. Eine weitere Grundlage des Wachstums sind neue Produkte und Dienstleistungen, die sich durch die Digitalisierung ergeben werden.

Dieser Fortschritt ist jedoch kein Selbstläufer. Am Ende kann Deutschland als Verlierer der Digitalisierung dastehen, wenn Politik, Wirtschaft und Gesellschaft den Prozess nicht aktiv mitgestalten. Das scheint für Niedersachsen auch zu gelten, denn Niedersachsen landet in den diversen Rankings zur Digitalisierung seit Jahren nur im Mittelfeld. Um die Chancen des digitalen Fortschritts optimal nutzen zu können, müssen zunächst die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen stimmen. Nur so können Wirtschaft und Gesellschaft auf den Weg in die digitale Zukunft mitgenommen werden. Niedersachsen soll langfristig als Innovations- und Gründungsstandort etabliert werden. Voraussetzung dafür ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Nach aktuellen Publikationen scheint es so zu sein, dass Niedersachsen von diesem Ziel noch weit entfernt ist. Im aktuellen D21-Index zur Digitalisierung landet Niedersachsen bei der Zahl der Internetnutzer auf Platz 10 (2014: Platz 8) und bei der Zahl der Breitbandnutzer auf Platz 13 (2014: Platz 8). Auch der Breitbandatlas Niedersachsen zeigt an, dass noch Ausbaubedarf besteht, um das Ziel der Landesregierung, eine flächendeckende Versorgung mit 50 Mbit/s sicherzustellen, zu erreichen.

Damit die Bürgerinnen und Bürger bei der Digitalisierung mitgenommen werden, muss die digitale und mediale Bildung vorangetrieben werden. Nur wer mit den Systemen vertraut ist, weiß sie später anzuwenden. Besonders im Hinblick auf das Internet ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen verantwortungsvollen Umgang erlernen. Dies sollte jedoch nicht mit einer eingeschränkten Vermittlung von Fachwissen und Fachkompetenzen einhergehen. Es gilt vielmehr, neue Technologien und digitale Lehrmethoden in den Unterricht einzubringen.

Doch auch in der Bildung ist die derzeitige Lage nach aktuellen Publikationen nicht zufriedenstellend. Nach der aktuellen ICILS-Studie beträgt das Schüler-Computer-Verhältnis in Deutschland 11,5:1. 40 % der deutschen Lehrkräfte beurteilen die technische Ausstattung in ihren Schulen als veraltet oder den Internetzugang als eingeschränkt. In der Studie „Schule digital - Der Länderindikator 2015“ landet das Land im Mittelfeld. So geben z. B. nur 40 % der Lehrkräfte in Niedersachsen an, digitale Medien im Unterricht zu nutzen. Nur 24,1 % der Lehrer geben an, genügend Zeit für die Vorbereitung computergestützter Unterrichtsstunden zu haben.

Wir fragen die Landesregierung:

I. Infrastruktur

1. Wie hat sich die Versorgung der niedersächsischen Haushalte mit Breitbandübertragungsraten ab 50 Mbit/s seit 2013 entwickelt (bitte Anteil der Haushalte insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover anführen)?
2. Wie viele finanzielle Mittel sind nach Auffassung der Landesregierung nötig, um das von ihr gesetzte Ziel der flächendeckenden Versorgung mit 50 Mbit/s zu erreichen, und in welcher Höhe stehen diese Mittel bisher zur Verfügung?
3. Welchen konkreten Ausbaupfad beschreibt die Landesregierung, um das von ihr gesetzte Ziel der flächendeckenden Versorgung mit 50 Mbit/s zu erreichen?
4. Bis wann plant die Landesregierung, einen flächendeckenden Ausbau der Infrastruktur zu erreichen, sodass Übertragungsraten ab 100 Mbit/s gewährleistet werden?
5. Wie viele finanzielle Mittel sind nach Auffassung der Landesregierung nötig, um das Ziel einer flächendeckenden Versorgung mit 100 Mbit/s zu erreichen, und in welcher Höhe stehen diese Mittel bisher zur Verfügung?

II. Verwaltung

6. Welche Möglichkeiten haben die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen bei der digitalen Kommunikation mit der Verwaltung im Hinblick auf eine sichere Datenverbindung, eine sichere Datenverwendung und eine rechtssichere Unterschrift?
7. Welche Verwaltungsvorgänge der Landesbehörden können in Niedersachsen derzeit medienbruchfrei auf elektronischem Wege bearbeitet werden, sodass Behördengänge für die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entfallen?
8. Welche Einrichtungen des Landes bieten in ihren Räumlichkeiten kostenloses WLAN an und welche nicht?

III. Finanzverwaltung

9. Was unternimmt die Landesregierung hinsichtlich der Digitalisierung der niedersächsischen Finanzverwaltung?
10. Wie möchte die Landesregierung gegen die zusätzliche Belastung der Steuerpflichtigen und ihrer Steuerberater vorgehen, die durch das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens entstehen (z. B. die Belegvorhaltepflichten)?
11. Die IT hat sich in der Finanzverwaltung vom Hilfsmittel zum Betriebsmittel entwickelt und bedingt unter Umständen in Teilbereichen auch eine Stärkung der Personalausstattung. Gibt es diesbezüglich eine konkrete Strategie der Landesregierung?
12. Welche Rahmenbedingungen müssen sich nach Ansicht der Landesregierung ändern, um die Einkommensteuererklärung inklusive Bescheid komplett zu digitalisieren (sowohl in Einreichung als auch bei der Bearbeitung) und damit mithilfe von standardisierten Verfahren zu einem „Einkommensteuerbescheid nach 15 Minuten“ zu gelangen?
13. Verfolgt die Landesregierung das in Frage 10 beschriebene Ziel, wenn ja, wie und mit welchem zeitlichen Ansatz, wenn nein, warum nicht?

IV. Bildung

14. Welche Vorgaben für die digitale Ausstattung von Schulen gelten derzeit für niedersächsische Schulen (bitte nach Schulformen und gegebenenfalls Jahrgangsstufen getrennt anführen)?
15. Welche Standards der digitalen Ausstattung von Schulen erachtet die Landesregierung als notwendig, damit Niedersachsen bei der Digitalisierung aufholen kann (bitte aufschlüsseln nach Zahl und Bandbreite von Breitbandanschlüssen und WLAN-Anschlüssen, Hard- und Software einschließlich Ausstattung für Lehrkräfte [z. B. dienstliche Endgeräte], Angebot an digitalen Geräten für Schülerinnen und Schüler, Lern- und Lehrmittel etc.)?

16. Bis wann und wie wird die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass alle Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft über einen Breitbandanschluss mit hoher Kapazität verfügen?
17. Plant die Landesregierung ein Sonderprogramm, um die Schulträger bei der digitalen Ausstattung der Schulen zu unterstützen?
18. Wie beurteilt die Landesregierung „bring your own device“-Lösungen im Vergleich zu zentral angeschaffter und bezahlter Hardware?
19. Welchen Stand hat die vom Landtag in einer Entschließung (Drucksache 17/5908) geforderte Erarbeitung eines Konzepts zur Ausweitung des Angebots von Informatikunterricht an weiterführenden Schulen?
20. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung zur Stärkung des Informatikunterrichts?
21. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlichen Leistungen in Mathematik und Informatik stärker als bisher gezielt zu fördern und in Abstimmung mit den Hochschulen auf MINT-Studiengänge vorzubereiten, wie der Landtag in der Drucksache 17/5908 von der Landesregierung einfordert?
22. Wie unterstützt die Landesregierung Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien, und wird gegebenenfalls ein neues Förderprogramm aufgelegt?
23. Inwieweit sind jeweils Land und Schulträger für die IT-Infrastruktur an Schulen verantwortlich?
24. Ist nach Auffassung der Landesregierung das Land oder der Schulträger für die Wartung und Betreuung der IT-Ausstattung an Schulen zuständig, und stellt das Land dafür zusätzliche Mittel bereit?
25. Welchen weiteren Handlungsbedarf sieht die Landesregierung im Bereich Datensicherheit, Datenschutz, Urheber- und Persönlichkeitsrechte an Schulen?
26. Welche technischen Entwicklungen unterstützt und fördert die Landesregierung zur Stärkung der digitalen Bildung in Niedersachsen?
27. Wie viele digitale Schulbücher sind in Niedersachsen zugelassen?
28. Wie viele Schulen in Niedersachsen nutzen digitale Schulbücher?
29. Inwieweit führt die Landesregierung Gespräche mit Schulbuchverlagen und anderen (auch globalen) Anbietern digitaler Bildungsinhalte im Hinblick auf Vorgaben zur Zulassung digitaler Schulbücher?
30. Deutschlandweit wird durch Vertreter der Bildungsforschung bei rund einem Drittel der Schülerinnen und Schüler von „digitalen Analphabeten“ gesprochen. Sieht die Landesregierung im Phänomen „digitale Analphabeten“ ein Problem, und was tut die Landesregierung, um dem Phänomen in Niedersachsen entgegenzuwirken?
31. Laut der ICILS-Studie ist die Leistungsspitze der deutschen Schülerinnen und Schüler im Bereich digitaler Kompetenzen zu gering. Was tut die Landesregierung, um die Leistungsspitze im Bereich digitaler Kompetenzen in Niedersachsen zu verbreitern?
32. Mit Bezug auf die Studie „Schule digital - Der Länderindikator 2015“: Wo sieht die Landesregierung aufgrund der in der Studie erhobenen Daten Handlungsbedarf, und welche konkreten Maßnahmen will sie dort ergreifen?

V. Forschung

33. Welche Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Digitalisierung wurden durch die Landesregierung direkt gefördert?
34. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um die Forschung im Bereich der Digitalisierung voranzutreiben?

35. Unterstützt die Landesregierung den freien öffentlichen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access), und, wenn ja, mit welchen Maßnahmen?
36. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung Hochschulen bei der Einrichtung von Onlinekursen und MOOCs (Massive Open Online Courses)?
37. Wie bewertet und inwieweit unterstützt die Landesregierung Projekte wie Kiron Open Higher Education?
38. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Digitalisierung von Bibliotheksbeständen, und welche rechtlichen Herausforderungen sieht sie dabei?
39. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung den Schutz der niedersächsischen Forschungsergebnisse vor Cyberspionage?
40. Stehen den Hochschulen ausreichend Mittel zur Verfügung, um Onlinezugänge zu Fachzeitschriften finanzieren zu können, und plant die Landesregierung eine Aufstockung der Mittel?

VI. Kultur und Erwachsenenbildung

41. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung den Einsatz neuer Medien für die Besucher der Museen Niedersachsens in den Landesmuseen und über die Landesmuseen hinaus?
42. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die digitale Erfassung der Bestände der Museen Niedersachsens in den Landesmuseen und über die Landesmuseen hinaus?
43. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die niedersächsischen Bürger nach Schulzeit, Ausbildung und Studium, gegebenenfalls bestehende Defizite im Umgang mit der digitalen Welt zu beheben?
44. Inwieweit plant die Landesregierung, das kulturelle Angebot Niedersachsens in einem digitalen Kulturatlas zu erfassen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

VII. Medizin

45. Wie beurteilt die Landesregierung die allgemeinen Entwicklungen in der Telemedizin?
46. Erfüllt die Telemedizin aus ihrer Sicht alle Voraussetzungen für eine bessere Bewältigung der demografischen Herausforderungen im medizinischen Bereich?
47. Welche Chancen bietet die Digitalisierung aus Sicht der Landesregierung für die Gesundheitsvorsorge in Niedersachsen?
48. Welche konkreten Produkte, Anwendungen bzw. Forschungen aus dem Bereich Telemedizin sind der Landesregierung bekannt, deren verlässliches Funktionieren von einem Echtzeit-Internetzugang abhängig ist?
49. Wie bewertet die Landesregierung den derzeitigen Stand des Breitbandausbaus in Hinsicht auf lebenswichtige Anwendungen (wie z. B. Teleoperationen im Organbereich), deren einwandfreies Funktionieren von einem stabilen Echtzeit-Internetzugang abhängig ist (bitte gegebenenfalls den Ausbaustand nach Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover aufschlüsseln)?
50. Wie bewertet die Landesregierung mögliche Eingriffe in die Netzneutralität zugunsten telemedizinischer Anwendungen?
51. Wie möchte die Landesregierung den Zweig der Telemedizin, insbesondere auch durch die Beantragung von EU-Fördermitteln, in Zukunft stärker unterstützen?
52. Sieht die Landesregierung gesetzlichen Handlungsbedarf zur Einführung bzw. Unterstützung telemedizinischer Angebote und wenn ja, welchen?
53. Welche Auswirkungen kann die Telemedizin auf das Verhältnis zwischen Arzt und Patient haben (insbesondere bei Diagnosen ohne „echten“ Kontakt)?

54. Welche Herausforderungen für Ethik und Recht (Transparenz, Kontrolle, Datenschutz in Prävention und Versorgung etc.) sieht die Landesregierung in diesem Bereich?
55. Welche der niedersächsischen Kliniken verfügen bereits über eine umfassende Strategie, wie sie den Herausforderungen der digitalen Transformation in der Gesundheitswirtschaft begegnen wollen?
56. Wie viele der niedersächsischen Kliniken haben Einzelprojekte gestartet?

VIII. Wirtschaft

57. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um die Gründerkultur in Niedersachsen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken?
58. Wie haben sich die Zahlen der Unternehmensgründungen in diesem Bereich seit 2010 entwickelt?
59. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Stärkung und zur besseren Vernetzung der Kreativwirtschaft?
60. Welches Potenzial sieht die Landesregierung in der Digitalisierung für den Einzelhandel?
61. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Unterstützung der Digitalisierung im Einzelhandel?
62. Wie muss sich der stationäre Einzelhandel im Zeitalter der Digitalisierung nach Auffassung der Landesregierung aufstellen?
63. Wie wird der urbane Raum der Zukunft im Zeitalter der Digitalisierung aussehen?
64. Welche Folgen hat dies nach Auffassung der Landesregierung auf Transport- und Logistiklösungen der Zukunft?
65. Welches Potenzial sieht die Landesregierung in der Digitalisierung der maritimen Wirtschaft, und welche Maßnahmen ergreift sie, damit dieses Potenzial genutzt wird?

IX. Landwirtschaft

66. Wie bewertet die Landesregierung die Tendenz zur Automatisierung in der Landwirtschaft wie den Einsatz von Melkrobotern in der Milchproduktion?
67. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Präzisionslandwirtschaft in den Bereichen der Pflanzenproduktion und der Tierhaltung?
68. Kann die Präzisionslandwirtschaft in den Bereichen der Pflanzenproduktion und der Tierhaltung nach Auffassung der Landesregierung zu Verbesserungen im Umwelt- und Tierschutz beitragen?
69. Gibt es Maßnahmen der Landesregierung zur Erprobung der Fragestellung, wie Präzisionslandwirtschaft zu Verbesserungen im Umwelt- und Tierschutz beitragen kann, wenn ja, welche?
70. Geht nach Auffassung der Landesregierung von der Digitalisierung der Landwirtschaft durch eventuell vorhandene Größeneffekte ein zunehmender Wachstumsdruck auf die landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen aus, und wie bewertet die Landesregierung dies?
71. Misst die Landesregierung der Versorgung landwirtschaftlicher Betriebe mit benötigten Bandbreiten beim Ausbau des Breitbandnetzes eine besondere Bedeutung zu, wenn ja, wie äußert sich dies, wenn nein, warum nicht?

X. Energie

72. Welche Konzepte zur Digitalisierung der Energiewende gibt es in Niedersachsen?
73. Welche Bedeutung misst die Landesregierung Smart Grids bei?
74. Gibt es in Niedersachsen Modellversuche für Smart Grids, und, wenn ja, wo?

75. Zieht die Landesregierung weitere Modellversuche für Smart Grids in Erwägung und, wenn ja, wo?
76. Welche Investitionen werden in Niedersachsen notwendig sein, um die bestehenden Netze in Smart Grids zu überführen?
77. Wie viel Energie lässt sich pro Haushalt durchschnittlich durch Smart-Meter einsparen?
78. Wie wird bei der Digitalisierung der Energiewende der Datenschutz gewährleistet?
79. Welche Regelungen werden in Zukunft im Bereich des Datenschutzes, der Netzregulierung und der Netztarife nötig sein, um intelligente Netze zu ermöglichen, und wie ist der Verfahrensstand zu den einzelnen Änderungen?

XI. Europäische Union

80. Wie bewertet die Landesregierung die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung?
81. Wie bewertet die Landesregierung die in der EU-Datenschutz-Grundverordnung enthaltenen Öffnungsklauseln im Hinblick auf die Möglichkeit, dass es auf diese Weise in den Mitgliedstaaten zu unterschiedlichen Regelungen kommt?
82. Berücksichtigt die EU-Datenschutz-Grundverordnung nach Auffassung der Landesregierung die modernen Herausforderungen für den Datenschutz in Bereichen wie sozialen Netzwerken, Big Data, Suchmaschinen und Cloud Computing in ausreichendem Maße?
83. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung gilt ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar. Welche Regelungen gelten ab diesem Zeitpunkt für das Nebeneinander der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des deutschen Datenschutzrechts?
84. Hält die Landesregierung aufgrund der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung eine Anpassung des deutschen Datenschutzrechts für erforderlich, um bei der Anwendung von deutschem und europäischem Recht eine eindeutige Rechtslage zu schaffen?
85. Sind von der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung auch datenschutzrechtliche Vorschriften des Landes Niedersachsen betroffen und müssen eventuell angepasst werden, wenn ja, welche Vorschriften sind dies, und welchen Zeitplan hat die Landesregierung für die Anpassungen?

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer